Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 8

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Besten Dank

An alle, die sich dafür eingesetzt haben, dass unsere Milizarmee gut ausgebildet und ausgerüstet bleibt.

Der 6. Juni 1993 hat vieles und viele bewegt. Im Vorfeld wurde kontrovers diskutiert und engagiert argumentiert. Trotz grosser Anteilnahme ist Fairness die Regel geblieben. Nach und nach sind immer mehr Männer und Frauen, Alte und Junge öffentlich für eine glaubwürdige Sicherheitspolitik eingestanden. Das hat mir in den vergangenen Monaten Kraft und für die Zukunft Zuversicht gegeben.

Das Abstimmungsergebnis wurde zwischenzeitlich von allen Seiten analysiert und kommentiert. Auch ich habe am Abend nach dem Urnengang vor den Bundeshausjournalisten ein erstes Fazit gezogen und dabei die Bedeutung dieser beiden Nein für unseren weiteren Reformkurs aufgezeigt. Das Volk hat uns sein Vertrauen ausgesprochen. Daraus leite ich Verantwortung ab. Viele Schweizerinnen und Schweizer haben aus echter Sorge um andere Probleme ja gestimmt. Daher gilt es nun auch, allfällige Gräben wieder zu überbrücken.

Die vornehmste Pflicht jedoch ist die des Dankens, was ich hiermit gern tue. Ich war und bin tief beeindruckt vom Einsatz, den Sie alle in den vergangenen Wochen und Monaten geleistet haben! Nur dank Ihrer aufopfernden und engagierten Überzeugungsarbeit ist dieses Abstimmungsresultat überhaupt Tatsache geworden.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüssen

Der Chef des Eidg.
Militärdepartements
Kaspar Villiger, Bundesrat

Jetzt reicht's Herr Gross!

Andreas Gross, der Chefdenker der GSoA (Gesellschaft Schweiz ohne Armee), ist als Nationalrat auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei Zürich gewählt worden. Als Nationalrat hat er wie alle Gewählten, den Eid auf die Verfassung abgelegt. In dieser Bundesverfassung ist auch die allgemeine Wehrpflicht verankert.
Seinen eigenen Aussagen zufolge in der «Schweizer Illustrierten» hat er den Militärdienst verweigert und wurde in den Zivilschutz umgeteilt.
Auch diesen Zivilschutz hat er verweigert und muss deshalb im September auch seinen Aussagen zufolge 45 Tage absitzen.
Er hat den Eid gebrochen und muss deshalb als Nationalrat sofort zurücktreten.
In Deutschland zum Beispiel musste Engholm wegen einer Bagatelle von seinen sämtlichen Ämtern zurücktreten.
Eid brechen, muss auch bei uns mindestens Rücktritt bedeuten.
Wenn die Behörden schon nicht fähig und willens sind, das zu veranlassen, so müsste seine Partei ihm den Rücktritt nahelegen, sonst wirkt sie unglaubwürdig.

Four B. Enderle

Beförderung zum Adj Uof

Feldweibel = Prokurist
Fourier = Handlungsbevollmächtigter

Im Editorial der Nr. 6/Juni 1993 beschreibt der Redaktor die im Konzept der Armee-Reform '95 vorgesehene Regelung.
Unsere langjährigen Bemühungen für die Besserstellung in Zusammenarbeit mit dem Fw-Verband sollen nun mit einem Federstrich gestrichen werden. Das darf doch einfach nicht wahr sein. Nach langen Bemühungen wurde einmal überraschend als äusseres Zeichen des Einheitsfouriers vom EMD die Fangschnur kreiert. Vom Zeughaus erhielt nicht nur der Einheitsfourier diese Fangschnur, sondern jeder.
Dann wurde die Befördrung zum Adj Uof bekannt gegeben, aber nur für die Rechnungsführer der Heereseinheiten. In der Praxis liessen sich aber dann vor allem die Fouriere im Bundesdienst befördern, weil sie damit in eine bessere Lohnklasse einsteigen konnten.
In der Praxis sagt man, man befördere den schönsten Fw im Bat zum Adj Uof, weil er die Fahne tragen darf. Dabei ist nicht einmal ein Fahnenschwingerkurs verlangt. Oder stimmt es, dass er ceinturon richtig schreiben muss?
Unsere damaligen Vorschläge zur Beförderung zum Adj Uof enthielten immerhin die Vorschrift einer Spezialprüfung von ein bis zwei Tagen in der Four Schule.
Wenn der Fw richtig erkannt sein will, so kann der Unterschied zum Adj Uof Four auf einfachste Weise gekennzeichnet werden. Der Fw hat einen Winkel oben und zwei unten – der Four zwei oben und einen unten. So einfach wäre das.
Was kann denn wohl sonst noch der Grund sein zur Unterscheidung?
Der Four führt doch Buchhaltung mit allen Kontrollen, die Küche mit allen Leuten, das Lebensmittelmagazin und damit die Logistik der Einheit. Er überwacht damit immerhin die Finanzen und ist auch dafür verantwortlich.
Gerade deshalb meine ich, wäre er absolut geeignet, als guter Führungsmann mit Spezialkurs zum Adj Uof befördert zu werden. Kpl,

Fw und Lt werden dagegen nach wie vor ohne Zusatzkurse einfach befördert – warum nicht auch ein ausgewiesener Fourier? Ich meine auch, dass es falsch ist, jetzt unter den beiden engsten Mitarbeitern des Kp Kdt so etwas wie Zwietracht zu säen. Sie sind beide aufeinander angewiesen und verdienen das nicht. Der Four leistet seine Arbeit eben meist im Stillen und fällt dadurch vielleicht weniger auf. Zum Wohle der Truppe leistet er aber immer einen entscheidenden Anteil. Dazu ist er immer der einzige in der Einheit, der immer Ernstfall hat.
Ich hoffe doch, dass dieser Fauxpas erkannt wird, und dass das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.
Bundesrat Villiger hat uns bestätigt, dass wir «Gold» wert sind. Diskriminiert werden wollen wir aber nicht und haben es auch nicht nötig.

Four B. Enderle

Zum August

Abgebot inländischer Gemüse und Früchte

Gemüse: Wie im Juli, dazu: Artischocken, Aubergines, Endivie, Knollensellerie, Kohlrabi, Lauch, Mais, Peperoni, Rotkraut, Tomaten, Kabis, Wirz, Zwiebeln. – Früchte: Äpfel: Gravensteiner, Klaraäpfel, Birnen, Aprikosen, Brombeeren, Himbeeren, Kirschen, Pflaumen.

Schlachtvieh- und Fleischmarkt übersättigt

NZZ. Ein zu hohes Angebot an Grossvieh, Schlachtkälbern und Schweinen hat den Schweizer Schlachtvieh- und Fleischmarkt im Jahr 1992 geprägt. In ihrem Geschäftsbericht hält die Schweizerische Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF) fest, dass der durchschnittliche Fleischkonsum pro Kopf und Jahr um 2 Prozent abnahm und jetzt bei 54,4 Kilo pro Kopf liegt.
Im Spannungsfeld von hoher Inlandproduktion und rückläufigem Verbrauch, der durch die konjunkturelle Entwicklung noch verstärkt wurde, verzeichneten die Schlachtviehproduzenten Einbussen in der Grössenordnung von 400 Millionen Franken. Die GSF stellte aber zum Jahresende einige Anzeichen einer rückläufigen Produktion vor allem beim Rindvieh fest. Die Fleischlager seien deutlich kleiner gewesen als zu Jahresbeginn, und der Viehbestand habe weiter abgenommen. Ausserdem seien sowohl Kälber wie Grossvieh mit zum Teil erheblich kleinerem Gewicht in die Schlachthöfe eingeliefert worden.
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Bareinnahmen aus dem Verkauf von Schlachtvieh – Geflügel ausgenommen – um 448 Millionen Franken gesunken. Beim Fleischimport, der knapp 20 Prozent des Gesamtverbrauchs ausmacht, wurde im Vergleich zu 1991 ein Rückgang von 3,7 Prozent registriert.

100 Jahre Angehrn

Im Dienste des selbständigen Lebensmittelhandels und Gastgewerbes

pd. Über ein Jahrhundert und fünf Generationen hinweg hat die Familie Angehrn ein Dienstleistungssystem für selbständige Lebensmittel-Detaillisten und Gastronomen aufgebaut, das in seiner Art einzigartig ist. Nach dem Motto «In der Vereinfachung leben und alle Vorteile den Kunden weitergeben» entstanden sieben über die ganze deutsche Schweiz verteilte Cash+Carry-Engrosmärkte, die mit einem umfassenden und äusserst konstengünstigen Qualitäts-Sortiment Tausenden von selbständigen Lebensmittelläden und Gaststätten ein erfolgreiches Überleben sichern. Engros-Selbstbedienung und günstigster Grosseinkauf bei Lieferanten und Produzenten im In- und Ausland bilden die Grundlage des erstaunlichen Erfolges, genügen aber nicht, um ihn zu erklären. Es kommt dazu, dass bei CCA die Rationalisierung bis zum Äussersten vorangetrieben wird. Auf dem ganzen Weg von der Herstellung der Produkte bis ins Verkaufsgestellt im Lebensmittelladen ist jede unnötige Bewegung und jeder vermeidbare Aufwand eliminiert. Modernste Informatik-Hilfsmittel wie Computer, Scanner-Kassen und Taschencomputer für die CCA-Kunden leisten dazu einen wesentlichen Beitrag. Die daraus resultierende Leistung punkto Angebot, Qualität und Preis bewegt immer mehr Lebensmittel-Detaillisten dazu, auf ein eigenes, aufwendiges Warenlager und den Belieferungshandel zu verzichten und sich regelmässig im nächstgelegenen CCA mit allem einzudecken, was ihre lokale Kundschaft sich wünscht. Ganz im Stillen hat hier eine Unternehmerfamilie über Jahrzehnte hinweg einen wesentlichen Beitrag geleistet zur Erhaltung eines freien mittelständischen Lebensmittelhandels- und Gastgewerbe-Netzes. Auch der hellgrüne Dienst beansprucht gerne die Dienstleistungen vom CCA!